

**Peter Meiwald**

**Bundestags-Direktkandidat im  
Wahlkreis 27 Oldenburg-  
Ammerland**

Leerer Straße 18  
26655 Westerstede-Moorburg  
04488-8604071  
peter.meiwald@gruene-wst.de

**G r ü n e**

Peter Meiwald, Leerer Str. 18, 26655 Moorburg

An die regionale Presse

10.03.2013

## **Privatisierung der Wasserversorgung Auch Thomas Kossendey stimmt im Bundestag gegen eigenen Parteitagsbeschluss**

Kürzlich beschäftigte sich der Deutsche Bundestag auf Initiative der GRÜNEN Fraktion mit einer geplanten EU-Konzessionsrichtlinie, die eine europaweite Ausschreibungspflicht für Wasserkonzessionen vorsieht. Dieses Thema beschäftigt seit Monaten die politischen Diskussionen und hat bereits mehr als 1 Million UnterstützerInnen für eine EU-Bürgerinitiative zusammengebracht, die die Richtlinie stoppen wollen.

Die Grünen hatten einen Parteitagsbeschluss der CDU vom Dezember 2012 in einer Bundestagsinitiative eingebracht und zur Abstimmung gestellt. Bedauerlicherweise hat dann in namentlicher Abstimmung im Bundestag die Mehrheit der CDU-Abgeordneten und mit ihnen auch der Wahlkreisangeordnete unseres Wahlkreises Oldenburg-Ammerland, Thomas Kossendey, gegen diesen Antrag gestimmt

Die CDU hatte noch auf ihrem Bundesparteitag gefordert, die Konzessionsrichtlinie „zu stoppen“, so dass die GRÜNEN die Hoffnung hatten, für ihre Initiative auch im Bundestag die Unterstützung der CDU zu bekommen und die Rechte der Kommunen bei der Daseinsvorsorge für ihre Bevölkerung gegenüber den Kräften eines liberalisierten Marktes stärken zu können.

Weiterer Druck aus Politik und Bevölkerung gegenüber der Bundesregierung und der EU-Kommission ist aber weiterhin äußerst notwendig, denn die Privatisierung der Wasserversorgung durch die Hintertür ist in Brüssel noch lange nicht vom Tisch. Noch



am 28.2.2013 hat die Bundesregierung im "Ausschuss der Ständigen Vertreter der Mitgliedstaaten" der EU nicht mit Österreich Einspruch gegen das Verhandlungsmandat für die Richtlinie erhoben, um die Wasserversorgung heraus zu verhandeln. So konnte sich Österreich leider nicht durchsetzen.

Auch das kürzlich signalisierte Entgegenkommen des Wettbewerbskommissars Barnier beschränkt sich bislang auf eine bloße Ankündigung - es gibt keinen substantziellen Vorschlag. Barniers bisheriger Vorschlag gilt nur für Stadtwerke, die zu 100 Prozent in kommunaler Hand sind. Danach wäre auch mit der aktuellen Version der Richtlinie immer noch rund die Hälfte der Stadtwerke gezwungen, europaweit auszuschreiben und mit internationalen Wasserkonzernen zu konkurrieren.

Bundestagskandidat Peter Meiwald fordert hingegen, dass die schwarz-gelbe Bundesregierung die Richtlinie ablehnt oder zumindest dafür eintritt, dass die Wasserwirtschaft und die interkommunale Zusammenarbeit ganz herausgenommen werden.